

Strategieplan Freiraum

FÜNF STRATEGISCHE ZIELE FÜR DAS WYLERGUT

- A Den Siedlungscharakter erhalten und stärken
- B Siedlung in den landschaftlichen und städtischen Kontext einbinden
- C Naturwerte fördern
- D Öffentliche und gemeinschaftliche Freiräume fördern
- E Baustruktur für heutige und zukünftige Lebensstile nachhaltig entwickeln und nutzen

1 Quartierschwerpunkte

- Belebung des Zentrums Wylergut/Dorfplatz als Treffpunkt für alle Generationen
- Grimselstrasse wird zum verbindenden Rückgrat zwischen der EFH und der MFH
- eine direkte Verbindung vom Quartieranker zum Zentrum Wylergut knüpft das Quartier am Breitenrain an

1.01 Quartieranker

- Ausbildung eines Quartierankers als Siedlungsauftakt zwischen Scheibenbrücke und Wylergut
- platzartige Situation schaffen mit Angebot an publikumsorientierten Nutzungen (z.B. Café, Bäckerei, Veloladen...)

1.02 Zentrum Wylergut

- Dorfplatz und Freiflächen der Schule werden zum belebten Zentrum des Wylerguts
- Nutzungsangebot für alle Generationen
- nutzungsspezifische und atmosphärische Aufwertung des Dorfplatzes (Reduzierung der Parkplätze, Neuorganisation der Entsorgung, Entsiegelung, Begrünung)

1.03 Diagonalverbindung

- Quartieranker - Zentrum Wylergut
- historische Verbindungsachse aktivieren
- den Dorfplatz stärker mit dem Quartier Breitenrain vernetzen
- Zentrum Wylergut (Dorfplatz, Freiraum Schule) beleben

1.04 Grimselstrasse-inneres Rückgrat

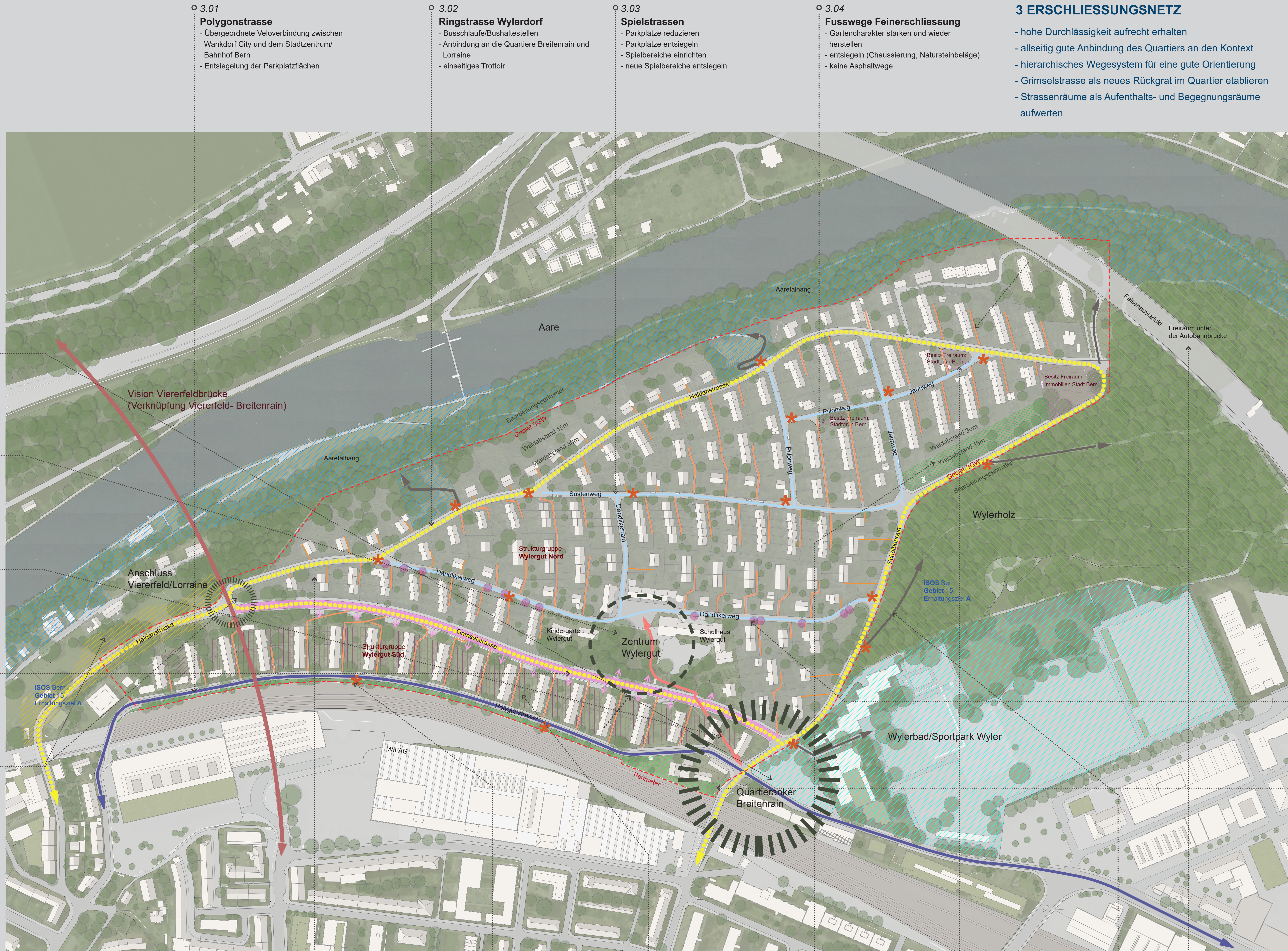
- übergeordnete Anbindung
- verbindende Funktion zwischen der MFH und EFH
- Adressierung der MFH und der Freiräume Zentrum Wylergut an der Grimselstrasse stärken

1.05 Anschluss Viererfeld-Lorraine

- vernetzende Wegkreuzung (Lorraine - Wylergut - Viererfeld)
- Abgang/Aufgang der Velobrücke einplanen
- Platzsituation mit Sitzmöglichkeiten und Aussicht schaffen

Verbindung Lorraine

- landschaftlicher Übergang beibehalten (Wylergut - Lorraine)
- Sicherheitsempfinden stärken durch gute Übersicht (Auflösung der Längsparkplätze entlang der Haldenstrasse) und gute Nachtausleuchtung



2 FREIRAUMSTRUKTUR

- Freiraum im Quartier als gemeinschaftlicher Begegnungsraum aufwerten
- öffentliche Freiflächen nutzungsspezifisch stärken
- neue, dezentrale Begegnungsorte mit Sitzmöglichkeiten verteilt im gesamten Quartier schaffen

2.01 Gärten Einfamilienhäuser

- grosse Durchgrünung beibehalten
- maximale Entsiegelung anstreben
- Biodiversität erhöhen
- Aufwertung für Fauna (Definition Zielarten)
- sanfte Topografiesprünge (Böschungen und Mauern ohne Absturzsicherungen)
- Sichtverbindungen zwischen den Privatgärten und zu den angrenzenden öffentlichen Freiräumen wieder herstellen, aufrecht erhalten (Hecken zurückschneiden und auslichten)

2.02 dezentrale Begegnungsorte

- Aufenthalts- und Spielbereiche einrichten
- Sitzmöglichkeiten platzieren
- Belagsflächen entsiegeln
- Orte auszeichnen z.B. mit Baumpflanzung

2.03 Freiräume MFH Bestand

- nutzungsspezifische Aufwertung als gemeinschaftlich nutzbarer Freiraum
- ökologische Aufwertung (Wiese statt Rasen, einheimische Sträucher)
- Definition Aufwertungsmaßnahmen mit partizipativen Prozess durch Interessensgruppen

2.04 Gemeinschaftsgärten

- Erwerb von privaten Parzellenanteilen durch die SGW (Bereich Waldabstand)
- Flächen im privaten Besitz als Gemeinschaftsgärten bewirtschaften

2.05 öffentliche Freiräume

- (Grundbesitz ISB/SGB)
- Nutzungsspezifisch aufwerten
- mit partizipativem Prozess
- Interessensgruppen und Kümmerer

2.06 Anknüpfung an Naherholungsgebiete/ Wylerbad

- (Aareraum, Wald, Wylerbad)
- Anbindung Aareraum auszeichnen (kleiner Platz, Sitzbank)
- Ein- und Austritte Wald kennzeichnen (Sitzbank)
- bestehender Freiraum für die Jugendlichen unter der Autobahnbrücke sicher anbinden (Übersichtlichkeit)

2.07 unter der Autobahnbrücke

- Treffpunkt für die Jugendlichen aufrecht erhalten
- Sicherheitsempfinden verbessern

3 ERSCHLIESSUNGSNETZ

- hohe Durchlässigkeit aufrecht erhalten
- allseitig gute Anbindung des Quartiers an den Kontext
- hierarchisches Wegesystem für eine gute Orientierung
- Grimselstrasse als neues Rückgrat im Quartier etablieren
- Strassenräume als Aufenthalts- und Begegnungsräume aufwerten

4 ÖKOLOGIE BIODIVERSITÄT STADTKLIMA

- starke Durchgrünung erhalten und qualitativ aufwerten
- einheimische und standortheimische Flora stärken
- Lebensräume für Fauna aufwerten (Definition von Zielarten wie z.B. Igel, Gartenrotschwanz...)
- Entsiegelung von Belagsflächen im gesamten Quartier
- Gemeinschaftsgärten als Ort von Wissensaustausch

4.01

- Baumbestand** (gesamter Perimeter)
- bestehende vitale Grossbäume erhalten
- neue Bäume pflanzen (einheimische Grossbäume, Obstbäume)

4.02

- Biodiversität** (gesamter Perimeter)
- artenreiche, einheimische und standortheimische Bepflanzung fördern
- Neophyten roden

4.03

- Stadtklima** (gesamter Perimeter)
- Wege und Plätze entsiegeln
- Plätze begrünen und mit Vegetation beschatten
- Entwässerung von Freiflächen vorwiegend vor Ort (über die Schulter, in Retentionsflächen)

4.04

- Baumreihe Dändlikerweg/Dändlikerrain**
- historische Baumreihe neu pflanzen
- punktuell Längsparkplätze aufheben und Bäume pflanzen

4.05

- ökologische Vernetzung entlang Geleisen**
- eine ökologisch wertvolle, vernetzende Grünfläche entlang der Bahnlinie
- punktuell platzierte Sitzmöglichkeiten